



Ein Blick ins Innere

Ben, Pippa, Marlon - alle drei erleben ein- und dieselbe Situation anders.

Ein Innerer Monolog zeigt dir, was die Figuren in einem Buch wahrnehmen, was sie denken und fühlen. So kannst du einen Blick in ihr Inneres werfen.

1

Lies zunächst, was ein Innerer Monolog ist.

Ein Innerer Monolog ist ein stilles Selbstgespräch. Darin werden die Gedanken und Gefühle einer literarischen Figur sichtbar. Bei dieser Form des Erzählens kommen viele Ausrufe, Fragen und unvollständige Sätze vor. Es gibt keine Begleitsätze, die wörtlichen Reden werden direkt in den Inneren Monolog eingefügt.

2

Hier siehst du ein Beispiel für einen Inneren Monolog.
Lies, was Ben sieht, hört, fühlt und denkt.



Super, so habe ich mir meinen ersten Schultag nicht vorgestellt. Aua! Der soll endlich seine hässlichen roten Sneakers von meinem Rücken nehmen. Schön langsam wird's ungemütlich.

„Los, verpass ihm endlich eine!“

Seine Freunde sind ja noch viel gemeiner als er. Ob er auf sie hört?

„Spuck ihn an!“

liiih, bitte bloß nicht spucken.

„Nimm ihm sein Pausengeld ab!“

Habe ich sowieso keines dabei. Welche Schuhgröße er wohl hat? Zum Glück ist das Gras nicht so hart. Wow, was ist das? Ein siebenblättriges Kleeblatt. Das ist sehr selten. Das bringt mir bestimmt Glück ...

3

Versetze dich nun in die Lage von Pippa oder Marlon. Wie erleben sie diese Situation?
Verfasse einen Inneren Monolog und beschreibe, was sie sehen, hören, fühlen und denken.

Tipp: Die wörtlichen Reden kannst du beibehalten, weil alle drei, Ben, Pippa und Marlon, die Zurufe von Marlons Kumpel hören.